

Sommerreise vom 02.08.- 19.08.2015, Segelyacht Typhon, GER 364, DB4125, MMSI 211246800.

Wir sind dieses Jahr nur zu dritt, meine Frau Sabine, Daniel Lemke, 25, der Freund unserer jüngsten Tochter und ich, für den Rest unserer Familiencrew passt der Urlaub dieses Jahr leider nicht. Die Typhon ist dank vorangegangener Wochenendarbeiten fast reisefertig gerüstet als wir am späten Abend des 01.08. mit großer Vorfreude bei schönstem Wetter in Kröslin eintreffen. Plane runter, Plünnen rauf, Stauen und ab in die Kojen.

Sonntag, 02.08.: Sonne! Der Vormittag geht mit Einweisungen und nochmaligen Prüfungen von Insel, Westen, Gurten, Gasanlage, WC, Seehähnen sowie UKW/ DSC und EPIRB, dem Klarmachen des Dinghis und dem Auftakeln schnell vorüber. Nochmals werden alle verfügbaren Wetter- und Windprognosen gewertet und dann Stockholm vielleicht auch Mariehamn zum Urlaubsziel erklärt. Dann 1500 h Leinen los bei leichtem NO, kurz mit Maschine aus der Box, dann Groß und Genua II gesetzt und der Urlaub soll beginnen. Mit knappen Anliegern oder Kreuzen geht es bei glattem Wasser und zunächst guter Fahrt auf den Greifswalder Bodden, durch die Landtief-Rinne und am Nordperd vorbei. Eine erste Nacht auf See wird dann wegen angekündigten Schwachwindes und tatsächlich einsetzender bleierner Flaute verworfen und unter Maschine Sassnitz angelaufen. Um 2100 h haben wir dort Auswahl unter überraschend vielen leeren Plätzen! 30 sm.

Montag, 03.08.: Blauer Himmel! Nach kurzem Rundgang durch den Ort 1100 h Leinen los. ONO 1-2: Kreuzen in Sicht der Kreidefelsen, Groß, Genua II, Typhon läuft, Klasse! Es wird noch besser, der Wind dreht ab Mittag langsam recht, Kurs Bornholm und am besten gleich weiter, die Bedingungen werden perfekt, klare Nacht und $\frac{3}{4}$ Mond. Zum Abend OSO 3- 4, in Lee Bornholms auch 5, daher Wechsel zur Genua III und später das 2. Reff. Um Mitternacht ist Hammerodde schon ein Stück achteraus, Uttklippan liegt an, die Crew in ihren Kojen, alles bei rauschender Fahrt! 73 sm.

Dienstag, 04.08.: Weiter so, erst Sternschnuppen, später Sonnenaufgang, an Uttklippan vorbei! Bei Sandhamn schläft der Wind unerwartet ein, die See steht natürlich weiter. Die Crew wird wach, Bine schlecht. Noch 5 sm bis Kristianopel, also Maschine. 1100 h im beschaulichen und fast leeren Hafen fest. Ich lege mich schlafen, die Crew frühstückt und genießt den schönen Tag (ich später auch!). Daniel absolviert sein erstes Cross fit work out des Törns im und um den Hafen. 67 sm.

Mittwoch, 05.08.: Früh ein kurzer Schauer, dann klart es schon wieder auf. Bei leichtem, von SW über NW auf Süd drehendem Wind tasten wir uns mit Groß und Genua II bzw. Spinnacker nach Kalmar. Auch hier überrascht ein kaum belegter Hafen. Spaziergang ums Schloss und Stadtbummel folgen. 31 sm.

Donnerstag, 06.08.: Kleiner Einkauf, Daniel zur Crossfit- box. Wieder herrliches Wetter und leichter NO. 1200 h Leinen Los und noch im Hafen Groß und Genua I gesetzt. Unter Nutzung jeder Winddrehung wird durch den Kalmarsund gekreuzt und zum Abend Sandvik erreicht. 35 sm.

Freitag, 07.08.: Nachts hat es geregnet, jetzt scheint wieder die Sonne, dazu SO 2- 4, perfekt. 1000 h Leinen los. Unter Groß und Gennacker geht es in rasanter Fahrt mit nördlichem Kurs zunächst an Öland entlang und dann weiter Richtung Landsort, traumhaft. Zum Abend rehtdrehender und später etwas zunehmender Wind. Wir luven zunächst mit, bergen dann aber zur Nacht den Gennacker, wechseln auf die Genua III und binden das 2. Reff ein. Später wird gehalst und mit wieder raumem Wind Landsort angelegen. Bis Mitternacht ziehen noch einige Schauer durch, dann klart der Himmel auf und unzählige Sterne und einige Sternschnuppen begleiten die Fahrt. Um Mitternacht stehen 89 sm auf der Logge.

Samstag, 08.08.: Um 0200 h morgens schläft der Wind fast ein. Bine und Daniel schlafen. Damit die Segel nicht schlagen starte ich die Maschine und habe mit dichten Schoten zunächst noch ausreichend Druck. Mit Erreichen der ersten Schären beruhigt sich die See und ich berge in absoluter Windstille gegen 0400 h die Segel. Von der Crew unbemerkt laufe ich um 0600 h in Nynäshamn ein, mache längsseits fest, lege Hafengeld auf den Kartentisch und mich schlafen. 32 sm.

Als ich mittags aufwache hat die Crew schon alle Formalitäten erledigt. Nach „Morgentoilette“ folgt Einkauf und in Augenscheinnahme zahlreicher klassischer Yachten, die sich zu einem großen Treffen dort versammelt hatten.

Noch nachmittags zieht es uns weiter, unter Groß und Gennacker in flotter Fahrt mit einigen Halsen durch das Schärenfahrwasser an Dalarö vorbei um dann in einer allseits gut geschützten Bucht sogar an einer freien Mooringboje festmachen zu dürfen, bequemer und schöner geht's nicht. Abendessen, Logbuch nachtragen, Würfelspiel, Tiefschlaf. 27 sm.

Sonntag, 09.08.: Morgens ein frisches Bad in der kalten Ostsee und zum Wärmen dabei den Wasserpass gesäubert. Dann weiter durch den Stockholmer Schärengarten. Anfangs flau, dann in immer flotterer Fahrt mit Groß und Genua II, später dem Gennacker auf nordnordöstlichem Kurs, am frühen Abend Ankerplatz bei Högskär, alles bei herrlichstem Wetter! 36 sm.

Montag, 10.08.: Auf nach Mariehamn. Weiter Sonnenschein und leichter aber steter Wind um SW, mit Groß und Gennacker 5- 7 Knoten: perfekt. Schon am frühen Abend sind wir da! Auch hier ist der Hafen nahezu leer: was ist los? Ausgiebiger Rundgang durch die Stadt. „Bergfest“, aber unsere Daheimgebliebenen drängen schon auf Rückkehr. 41 sm.

Dienstag, 11.08.: Geburtstagsständchen per Telefon für meinen Bruder, Daniel mal wieder zum Crossfit (Studio ist aber leider geschlossen), Jogging zum Bäcker, dann Leinen los. Bei leichtem Süd unter Groß und Genua I zunächst „Startkreuz“ aus der Bucht, dann guter Anlieger Richtung Stockholm und Typhon läuft wieder! Seit langem bedeckter Himmel und nahe der schwedischen Schären auch einige Schauer, dabei Winddrehung auf SW, der Rest wird also gekreuzt. Bei Furusund setzt die „Abendflaute“ ein und zur Norrviken- Ankerbucht bei Hogmarsö hilft die Maschine. Dort liegt man rund herum so abgeschirmt, dass man vermutlich auch ohne Anker an Ort und Stelle bliebe, aber mit schläft es sich doch besser..... 48 sm.

Mittwoch, 12.08.: Etwas früher als üblich Anker auf, da uns Stockholm ruft. Zunächst noch bedeckter Himmel und Nieselregen, aber die Vorhersage verspricht schon wieder Besserung. Ein Stück unter Maschine, dann Kreuzen mit Groß und Genua I durch Sax- und Vaxholmfjärden bis kurz vor Stockholm. Für das letzte Stück bei sehr unstem Wind und reichlich Schiffsverkehr nehmen wir vorsichtshalber die Maschine. 1500 h im Vasahamn bei bestem Sommerwetter fest. Auch hier gibt es noch überraschend viele freie Liegeplätze, obwohl der halbe Hafen bereits von einer dänischen „Groß- Flotille“ eingenommen wurde. Wir tauchen nur kurze Zeit später in die wegen diverser Veranstaltungen pulsierende Stadt bis uns die Beine lahm und die Arme vom Einkauf lang werden. 39 sm (+ einige Meilen zu Fuß).

Donnerstag, 13.08.: Nun müssen wir leider wirklich heimwärts. Ich morgens nochmal joggend durch die Stadt, Daniel zum workout in die Crossfitbox, dann sind wir bereit. Sonne und schwächerer NNW. Mit Groß, Genua II und teils Motorhilfe laufen wir aus, dann durch das enge Baggenstaket und mühsam weiter durch den Baggensfjärden und die Erstaviken bis es am späten Nachmittag völlig unerwartet aus SO aufbrist und wir an Dalarö vorbei noch ein paar Meilen schaffen. In einer idyllischen Ankerbucht verbringen wir eine sehr ruhige Nacht. 32 sm.

Freitag, 14.08.: Traumsegeln bei Traumwetter! Bei leichtem SW kreuzt die Typhon unter Groß und Genua II in voller Fahrt den Mysingenfjord Richtung Landsort. Ein „echter Hingucker“ wird unterwegs die vor Anker liegende, kürzlich zur „Fahrtenyacht“ umgebaute, fast 45 m lange Ketsch „Marie Cha III.“ Hinter Trävik geht es ab dem frühen Nachmittag raumschots im Schärenfahrwasser Richtung Öxelsund bis sich südlich von Källvik wieder ein guter Ankerplatz findet. 44 sm.

Samstag, 15.08.: Östlicher Wind, auffrischend 4- 6 Bft. und weiter Sonnenschein! Anker auf, Groß und Genua III gesetzt, später 2. Reff! Mit Höchsthfahrt geht es den ganzen Tag auf dem Schärenweg nach Süden. Abends schöner Ankerplatz südlich von Flatvarp mit Landleine. 63 sm.

Sonntag, 16.08.: Vor dem Frühstück noch „rein Schiff“, dann unter ähnlich traumhaften Bedingungen weiter! Nachmittags lässt der Wind zwar vorübergehend nach, aber mit dem Gennacker kann die Fahrt im Schiff mehr als gehalten werden. Da ein paar frische Lebensmittel an Bord müssen, wird Oskarshamn angelaufen. Der Stadthafen und seine Umgebung wirken „geisterhaft“, wir sind die einzige Yacht! 52 sm.

Montag, 17.08.: Duschen, Einkauf, Frühstück. Leinen los. ONO 5- 6, zum Abend und über Nacht zunehmend, 2. Reff, Genua III, los geht's, 6 h später sind wir in Kalmar. Ein paar Schiffe mehr als auf dem Hinweg, aber immer noch reichlich Platz im Hafen! 43 sm.

Dienstag, 18.08.: Der frische ONO wird bleiben. Wir verschieben unseren Start aber auf den Nachmittag, da es dann etwas handiger werden wird. 1530 h Leinen los und noch im Hafen Groß mit 2. Reff und die Genua IV gesetzt und ab geht er! Bis zum auch wieder schönen Sonnenuntergang für uns alle ein Genuss, dann fordert der südlich Ölands hinzukommende Seegang seinen Tribut und zwingt die Crew seekrank in Ihre Kojen. Ich darf die rauschende Fahrt unter einem fantastischem Sternenhimmel genießen. Um Mitternacht ist schon mehr als der halbe Weg zwischen Utklippan und Hammerodde zurückgelegt. 60 sm.

Mittwoch, 19.08.: 0600 h ist Hammerodde dicht backbord querab, der Seegang ist dank Landabdeckung weg und es flaut deutlich ab. Die Crew schläft tief und scheint OK. Zum Aufwärmen wechsele ich auf die Genua II und Typhon läuft weiter mit guter Fahrt in der vorübergehenden Abdeckung Bornholms. Dank 2. Reff geht es einigermaßen kursstabil weiter, als die Welle wieder einsetzt. Zum kurzen Frühstück und Blick in Seekarte und Logbuch schafft es unser Autopilot, aber handgesteuert liegt Typhon doch deutlich ruhiger und die Crew kann besser ausschlafen. Als sie wieder wohlauf an Deck erscheint ist es mittags, Adlergrund schon passiert und Jasmund bereits steuerbord voraus zu sehen. Der Nachmittag wird mit rauschender Fahrt trotz ordentlicher Welle zum seglerischen Hochgenuss. Um 1530 h ist die Ansteuerung Landtief passiert und kurz vor 1800 h werden die Segel zwischen den Stegen von Kröslin geborgen und Typhon in seiner Box vertäut. 126 sm.

Ein traumhafter Segelurlaub ist schon wieder zu Ende!

968 sm gesamt, davon 899 gesegelt und 69 motort. 18 Tage unterwegs, 3 Seetage, 8 Häfen und 5 Ankerplätze angelaufen



Mark- Wolfram Schmidt

